

02. August 2017

Olympische Spiele 2017 in Samsun

Video auf YouTube: DGS Radsport (<https://www.youtube.com/watch?v=urNhWDXQmbo>) | Bilder-Quelle: DGS Radsport (<http://www.dgs-radsport.de/>)

Alle vier Jahre, immer genau ein Jahr nach den Olympischen Sommerspielen, werden die sogenannten Deaflympics ausgetragen – die vom Internationalen Olympischen Komitee offiziell anerkannten Spiele für Menschen mit Hörbehinderung (Gehörlose, Schwerhörige, CI-Träger). An den Paralympics nehmen Gehörlose bisher nicht teil. In diesem Jahr fanden die Deaflympics vom 18.07. bis 30.07. in Samsun (Türkei) statt und waren mit einem so enormen Vorbereitungsaufwand verbunden, wie bisher kein anderes Sportevent in der Türkei. So wurden bspw. zahlreiche neue Sportanlagen errichtet und viele Einwohner Samsuns erlernten im Vorfeld Grundlagen der Gebärdensprache.

Steffen Kern, unser Vereinsmitglied und Mitglied des GSV Chemnitz, nahm zum zweiten Mal an den Sommer Deaflympics teil. In diesem Jahr jedoch war er nicht nur als Sportler vor Ort, sondern auch als Fachwart des Radfahrerbund für Hörbehinderte (RBH – Deutscher Gehörlosen Sportverband – Sparte Radsport). Seine Aufgaben bestand darin, einen kommunikativen Austausch zwischen dem Deutschen Gehörlosen Sportverband (DGSV), dem International Committee of Sports for the Deaf (ICSD) und dem Sportler zu stärken, Netzwerke auszubauen und zu vermitteln. Auch logistische Aufgaben wie das Organisieren der Busse, die Sicherstellung der Anfahrten und die Regelung der Strukturen innerhalb des Teams wurden ihm anvertraut. Weit vor den Deaflympics mussten viele Vorbereitungen getroffen werden, dessen gutes Gelingen er durch den Heimtrainer Michael Schiffner (SC DHfK) und dessen guter Vernetzungen in der Radszene, zu verdanken hat. So fuhr er an einem Wochenende quer durch Deutschland und holte von einigen Sportlern Fahrräder, Werkzeuge und Rollen ab, um diese in Recklinghausen (Essen) für den Abtransport nach Samsun bereitzustellen. Steffen Kern reiste mit seinem Team, bestehend aus drei Frauen und drei Männern, sowie einem Mechaniker, einer Trainerin und einer Physiotherapeutin nach Samsun.

Die Eröffnungsfeier am 18.07. war sein erstes großes Highlight. Vor den Toren des neu erbauten Stadions begann man in der Wartezeit mit Sportlern anderer Nationen Pins zu tauschen und mittels Gebärdensprache zu kommunizieren. Gegen 20 Uhr startete der phänomenale Einmarsch der Deaflympioniken auf der Bühne im Herzen des Stadions. Anschließend folgten der Fackellauf und das Anzünden des Olympischen Feuers. Die Spiele konnten beginnen.

Steffens einzige Disziplin war das Straßenrennen. Die anderen RadsportlerInnen nahmen unter anderem auch an folgenden Disziplinen teil: 1000 m Sprint, Einzelzeitfahren, Mountainbike und Kriterium. Somit kam er erst am dritten Wettkampftag endlich auf das Rad. Das Straßenrennen verlief je 50 km auf einer dreispurigen Schnellstraße über Bafra auf insgesamt 100 km. Der Favorit des deutschen gehörlosen Radteams war Peter Hiltl. Carsten Poerschke konnte wegen einer Muskelverletzung nicht am Straßenrennen teilnehmen. Somit mussten Kilian Deichsel und Steffen Kern viel Führungsarbeit ohne ihn leisten. Steffen fuhr für sein Team in den ersten 50 km wichtige und entscheidende Löcher zu und war dann kurz nach der Hälfte der Strecke am Ende seiner Kräfte. Kilian Deichsel löste ihn für die restliche Strecke ab. Leider konnten sich drei andere Fahrer von der Masse abtrennen, einen wichtigen Vorsprung holen und damit die ersten drei Siege einfahren. Für die beiden letzten deutschen Fahrer ging es nun um Platz 4 bis 6. Etwa 4 km vor dem Ziel kam es zu einem Sturz, an dem die beiden deutschen Fahrer glücklicherweise nicht beteiligt waren. Im kurz darauffolgenden Sprintsprint kam Peter Hiltl mit sechs weiteren Fahrern zeitgleich ins Ziel und erreichte damit einen 7. Platz. Kilian Deichsel kam kurze Zeit später durch Ziel.

Am fünften und letzten Wettkampftag dem 50 km Kriterium, auf einem 2 km Rundkurs kam es zu einer ungeplanten Kehrtwende. Auf Grund der Verletzung von Carsten Poerschke sprang Steffen Kern ein.

Die Starterlaubnis bekam er erst eine Stunde vor dem Start. Kurz nach dem Start ging es sprintartig zu und die Masse wurde vor der Vollendung des Rundkurses in 3 Gruppen aufgeteilt. Diese zogen sich dann im Laufe des Rennens immer mehr auseinander. Peter Hiltl war auch für dieses Rennen der Favorit, Kilian und Steffen übernahmen die entsprechenden Rollen. Bereits in der ersten Runde musste Peter aus gesundheitlichen Gründen leider abbrechen. Nach einigen Runden wurde die Situation immer unübersichtlicher, so dass sich auch Steffen geschlagen geben musste, während Kilian mit 0 Punkten dennoch zu Ende fuhr.

Bis dato noch ohne eine einzige Medaille und dem letzten Hoffnungsschimmer war das Kriterium der Frauen über 40 km ein voller Erfolg. Auch bei den Frauen wurden wie bei den Straßenrennen am Vorabend die Rollen verteilt. Isabelle-Sophie Boberg als Kapitänin sollte sich an die Spitze vorfahren, während Bianca Metz und Luise Jungnickel ihr Rückendeckung geben und kurze Erholungsphasen vom Sprint ermöglichen sollten. Nach wenigen Runden in diesem Modus, in denen Isabelle sich wichtige Punkte ergatterte und auf Platz zwei vorfuhr, gab es eine dicke Attacke der Venezolanerin, der vorerst niemand mehr folgen konnte. Nachdem Isabelle zwischendurch mit Krämpfen zu kämpfen hatte, hatte Bianca für sie Führungsarbeit geleistet, während Luise immer wieder gegen zwei Russinnen den Kampf aufnahm und ihnen wichtige Punkte abfuhr. Somit verlangsamte sich der Abstand von den Russinnen zu Isabelles Punkten. Kurz nach Isabelles Krämpfen schaffte es die Chinesin, sich von der Verfolgergruppe zu lösen, holte die Venezolanerin ein und beide tauschten bis zum Schluss abwechselnd die Punkte. Damit konnte die Chinesin auf Platz 2 hochklettern, während die beiden Russinnen immer wieder versuchten, die Punkte von Isabelle einzuholen. Dieses Vorhaben misslang aber durch sehr wichtige und gute Teamarbeit der deutschen Fahrerinnen. Somit konnten alle drei Frauen mit Bronze durch Ziel fahren, und Luise selbst von Platz 12 auf Platz 6 hochklettern. Kräftige Unterstützung während des Rennens bekamen die drei Frauen auch durch Steffen Kerns taktische Anweisungen.

An einem einzigen freien und letzten Tag in Samsun wurde das Radsportteam von den türkischen Fahrern zum Essen eingeladen.

Das deutsche Team aller Sportarten holte 4x Gold, 5x Silber und 3x Bronze.

Herzlichen Glückwunsch!

RSV Speiche e.V. Leipzig